

Sprachtypologie und Universalien

Syntaktische Typologie

Arne Rubehn

Lehrstuhl für Multilinguale Computerlinguistik
Universität Passau

19.05.2026



Überblick

Die **Syntax** untersucht, wie Sprachen einzelne Wörter zu Phrasen und Sätzen zusammenfügen. Die syntaktische Typologie versucht entsprechend, einzelne Aspekte davon zu isolieren und verschiedene Strategien zu kategorisieren.

In der Typologie besteht eine enge Verbindung zwischen Syntax und Morphologie: Viele Untersuchungen zielen darauf ab, wie **syntaktische Zusammenhänge morphologisch markiert** werden.

Ein weiteres prominentes Forschungsfeld ist die Typologie der **Wortstellung**.



Überblick

In der heutigen Sitzung wollen wir uns folgenden Fragen widmen:

Wie werden Subjekt und Objekt in einfachen Aussagen systematisch markiert?

Wie unterscheiden sich Sprachen bezüglich ihrer Wortstellung?

Welche Korrelationen gibt es zwischen einzelnen Aspekten der Wortstellung?



Subjekt-Objekt-Ausrichtung



Subjekt-Objekt-Ausrichtung

Sprachen verwenden unterschiedliche Strategien, um verschiedene **Rollen** in intransitiven und transitiven Konstruktionen auszurichten.

intransitiv

Der Hund bellt.

transitiv

Der Mann streichelt den Hund.



Subjekt-Objekt-Ausrichtung

Sprachen verwenden unterschiedliche Strategien, um verschiedene **Rollen** in intransitiven und transitiven Konstruktionen auszurichten.

intransitiv

Der Hund bellt.

NOM V

transitiv

*Der Mann streichelt **den Hund**.*

NOM V AKK



Subjekt-Objekt-Ausrichtung

Sprachen verwenden unterschiedliche Strategien, um verschiedene **Rollen** in intransitiven und transitiven Konstruktionen auszurichten.

intransitiv

Ume-a erori da.

Kind-? fallen PRF-3.SG

“Das Kind ist hingefallen.”

(Baskisch)

transitiv

Emakume-ak gizon-a ikusi du.

Frau -? Mann-? sehen PRF-3.SG

“Die Frau hat den Mann gesehen.”



Subjekt-Objekt-Ausrichtung

Sprachen verwenden unterschiedliche Strategien, um verschiedene **Rollen** in intransitiven und transitiven Konstruktionen auszurichten.

intransitiv

*Ume-**a** erori da.*

Kind-**ABS** fallen PRF-3.SG

“Das Kind ist hingefallen.”

(Baskisch)

transitiv

*Emakume-**ak** gizon-**a** ikusi du.*

Frau -**ERG** Mann-**ABS** sehen PRF-3.SG

“Die Frau hat den Mann gesehen.”



Subjekt-Objekt-Ausrichtung

Wir definieren drei verschiedene Rollen.

Subjekt (S). Das Subjekt einer intransitiven Konstruktion.

Agens (A). Das Subjekt einer transitiven Konstruktion.

Patiens (P). Das Objekt einer transitiven Konstruktion.

Das Deutsche verwendet den **Nominativ** für S und A, den **Akkusativ** für P.

Das Baskische verwendet den **Absolutiv** für S und P, den **Ergativ** für A.



Subjekt-Objekt-Ausrichtung

Wir können Sprachen entsprechend ihrer morphosyntaktischen Ausrichtungen in **Akkusativsprachen** (z.B. Deutsch) und **Ergativsprachen** (z.B. Baskisch) unterteilen.

Akkusativsprachen stellen hierbei den häufigsten Typ dar. Reine Ergativsprachen sind eher selten, doch es gibt auch Mischformen.

Akkusativ-Ergativ-Sprachen weisen den drei Rollen (S, A, P) drei verschiedene Fälle zu.

In **Aktivsprachen** verhält sich S je nach Semantik mal wie ein A, mal wie ein P.



Akkusativ-Ergativ-Sprachen

Akkusativ-Ergativ-Sprachen (*tripartite alignment*) weisen den drei Rollen (S, A, P) drei verschiedene Fälle zu. Diese Strategie ist sehr selten und findet sich nur bei Personalpronomen systematisch wieder.

intransitiv

waranaŋkuļu -ka -ti
gehen.NEG.DES-1SG.S-PRES
“Ich versuche zu gehen.”

(Yukulta)

transitiv

ɬalmata -ŋa -nti ŋita
hacken.IND-1SG.A-FUT Holz
“Ich werde das Holz hacken.”

tyinkaka -nki ŋata
folgen.IMP-1SG.P mir
“Folge mir.”



Aktivsprachen

In **Aktivsprachen** (auch *split alignment*) verhält sich S je nach Semantik mal wie ein A, mal wie ein P. Die Fälle für A und P werden jeweils als **Aktiv** und **Stativ** bezeichnet.

intransitiv

tálwa-li -mp
singen -1.SG.S-HÖRSAGEN
“(Man sagt) ich singe.”

ca -o:w-ílli -laho-V
1SG.S-LOK -sterben-IRR -PHR.TERM
“Ich werde ertrinken.”

transitiv

(Koasati)

okolcá hóihca-li -halpí:s
Brunnen graben -1SG.A-können
“Ich kann einen Brunnen graben.”

ca -pa:-batápli-t
1SG.P-LOK -schlagen -PST
“Er hat mir auf den Rücken geschlagen.”



Hierarchische Sprachen

In **hierarchischen Sprachen** wird anhand einer klaren Hierarchie definiert, welches Argument einer transitiven Konstruktion A bzw. P ist. Sollen diese Rollen umgekehrt werden, gibt es einen spezifischen Marker zur **Inversion**.

ki -wāpam-i -n
2.A -sehen -DIR-1.P
“Du siehst mich.”

*ki -wāpam-**iti** -n*
2.P -sehen **-INV**-1.A
“Ich sehe dich.”

*ki -wāpam-**ikw**-ak*
2.P -sehen **-INV**-3PL.A
“Sie sehen dich.”

In Plains Cree gibt es unter Personalpronomen die Hierarchie $2 > 1 > 3$. In Konstruktionen mit der 2. Person wird dieser also standardmäßig die Rolle des Agens zugewiesen; das Gegenteil muss mit einem Inversionsmarker ausgedrückt werden.



Sprachen ohne Markierung

In einigen Sprachen werden die Rollen gar **nicht morphologisch** markiert. Dadurch tragen S, A & P dieselbe Form (auch **neutrale** Ausrichtung genannt).

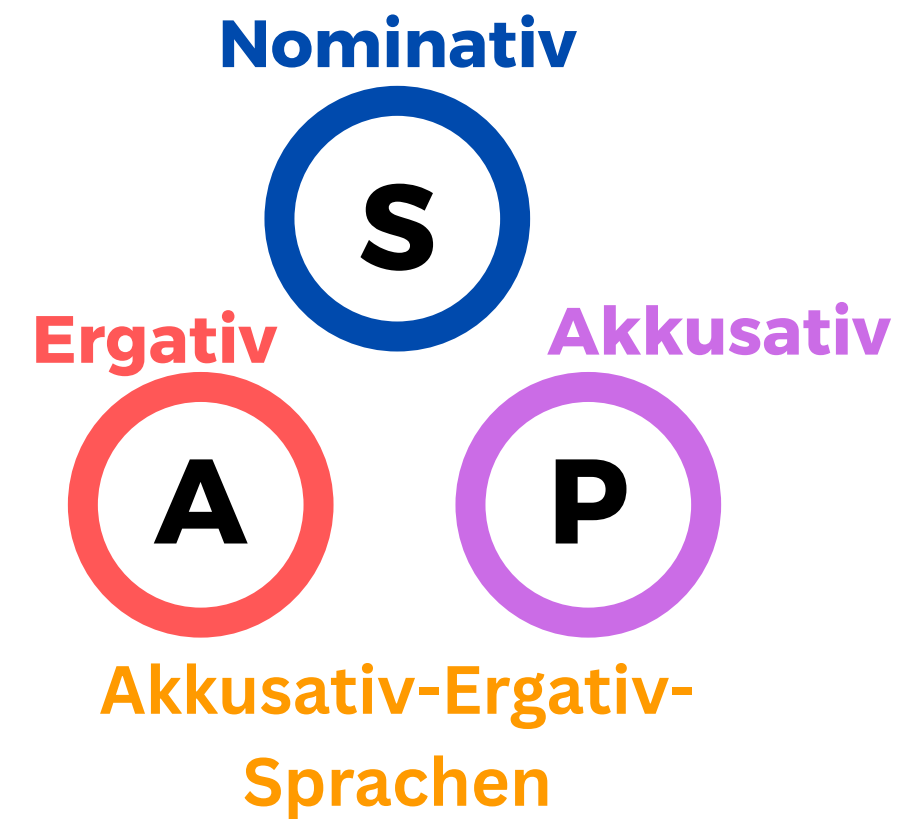
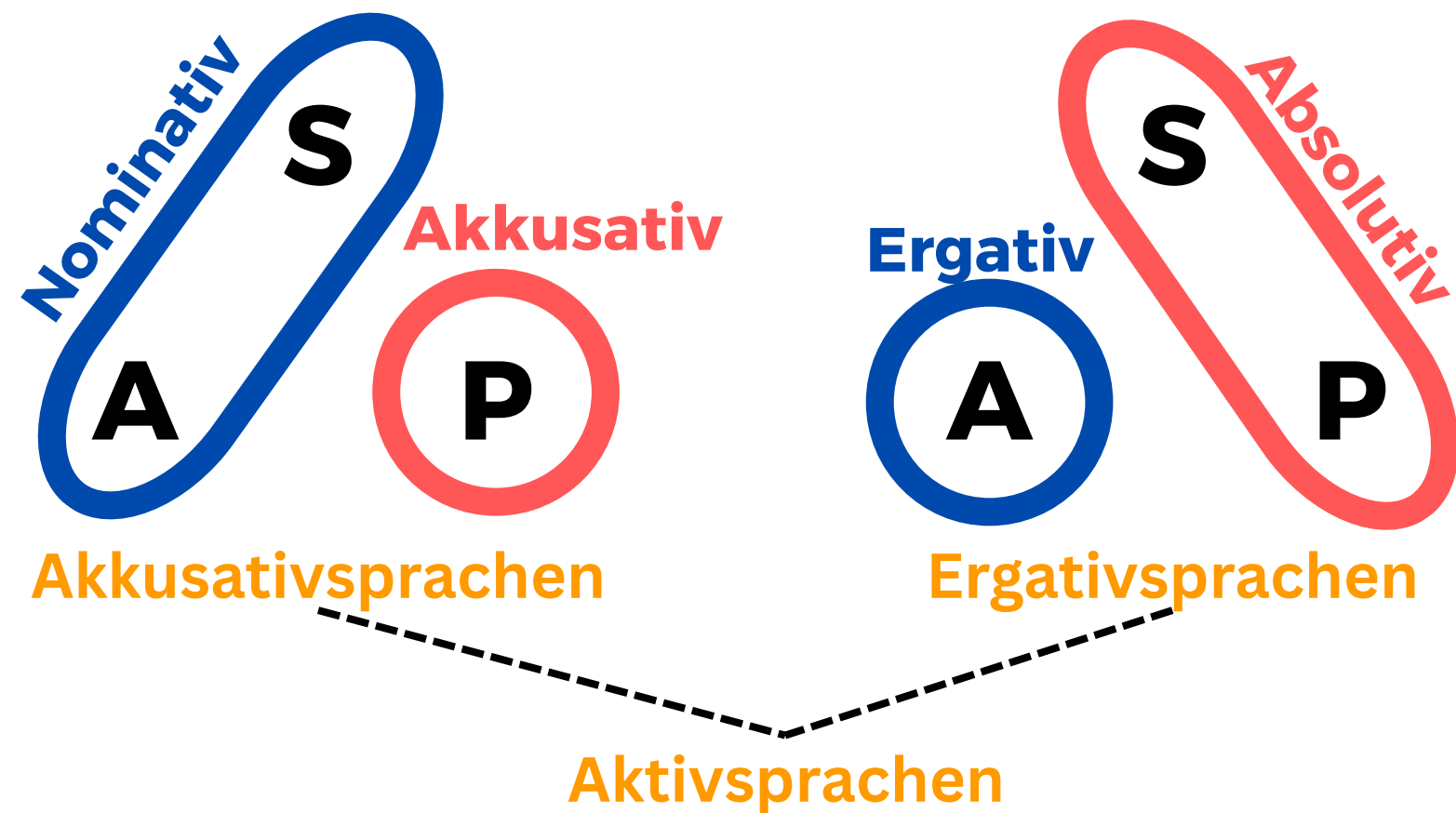
Hier ergeben sich die Rollen aus einer klar definierten **Wortstellung**.

The dog bit the cat.

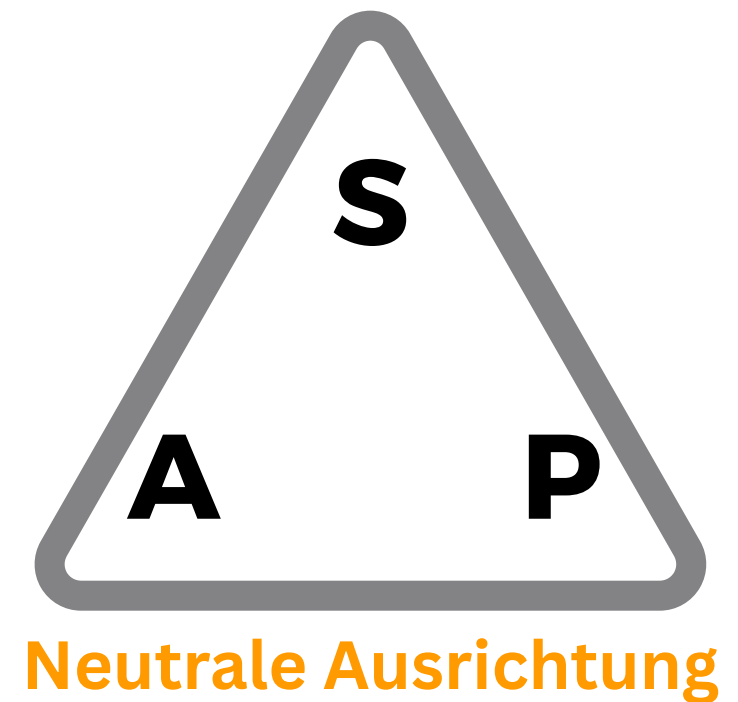
The cat bit the dog.



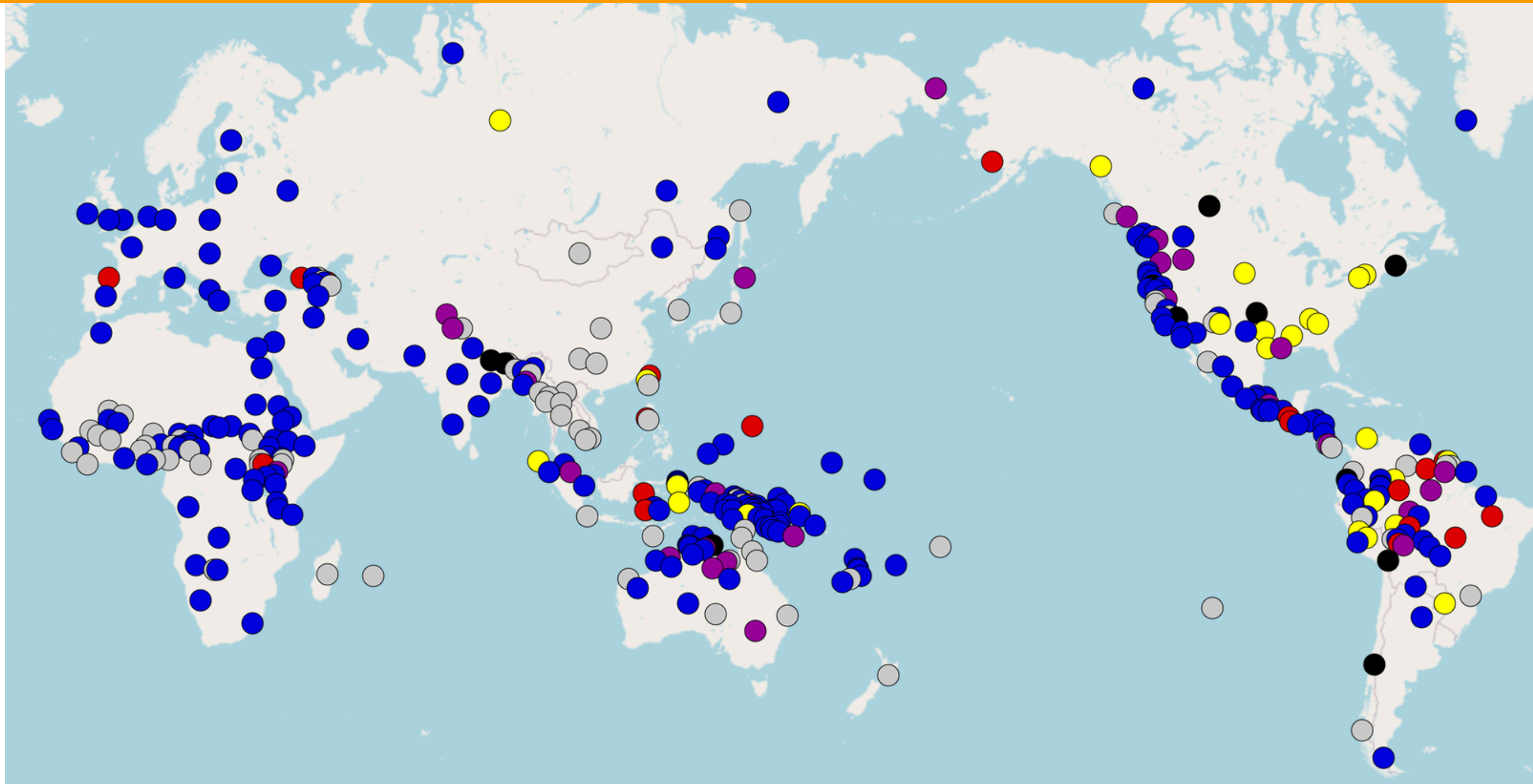
Subjekt-Objekt-Ausrichtung



(keine dezidierten Kasus)



Subjekt-Objekt-Ausrichtung



- Neutral
- Accusative
- Ergative
- Active
- Hierarchical
- Split



Subjekt-Objekt-Ausrichtung

In vielen Sprachen kommen **mehrere Strategien** zum Einsatz; es ist nicht untypisch, dass sich Personalpronomen anders verhalten als Substantive.

Substantive

The dog bit the cat.
The cat bit the dog.

Pronomen

I see you.
You see me.

So mischt auch das Englische zwischen einem Akkusativsystem in Pronomen und einem neutralen System (ohne morph. Markierung) bei Substantiven.



Subjekt-Objekt-Ausrichtung

Einige Sprachen verwenden Ergativsysteme für Substantive, aber Akkusativsysteme für Pronomen.

Was könnte eine Erklärung hierfür sein?

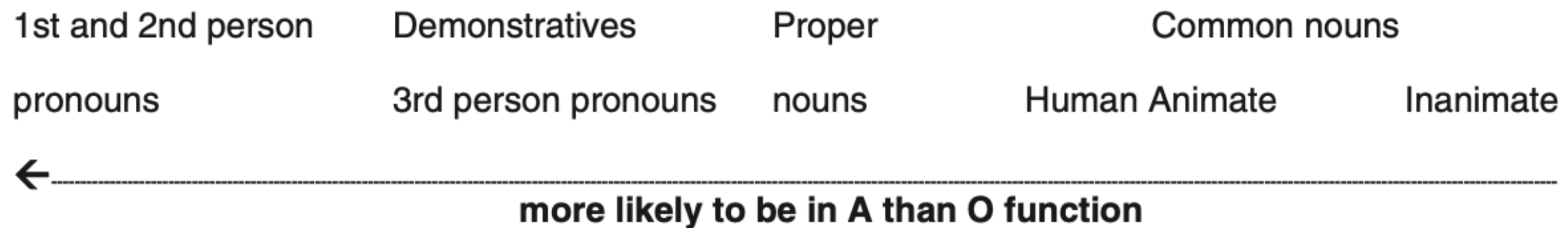
(Bedenke: Akkusativ und Ergativ sind in den jeweiligen Systemen die stärker markierten Fälle)



Subjekt-Objekt-Ausrichtung

Einige Sprachen verwenden Ergativsysteme für Substantive, aber Akkusativsysteme für Pronomen. Das hängt mit dem Grundsatz der Ökonomie in Sprachen zusammen: **Erwartete** Funktionen werden weniger markiert als unerwartete.

Pronomina sind semantisch typischerweise “aktiver” als andere Substantive. Die Agens-Rolle ist also prototypisch auf sie zugeschnitten. Bei “passiveren” Substantiven hingegen ist auch Patiens als prototypische Rolle legitim.



Wortstellung



Wortstellung

Die Frage nach typischen Mustern bzgl. der **Wortstellung** gehört zu den ältesten der Sprachtypologie. Wir können hier zwischen zwei Fragen unterteilen:

In welcher Reihenfolge sind die Elemente einer Sprache angeordnet?

Wie lassen sich diese Beobachtungen zu Universalien und Tendenzen generalisieren?

Von Interesse sind hierbei wieder einzelne Phrasen oder Satzteile, z.B. Reihenfolge von Subjekt-Verb-Objekt oder Nomen-Adjektiv.



Wortstellung: Phrasen

Kleinere, syntaktisch zusammenhängende Satzteile bilden **Konstituenten** und werden – abhängig vom **Kopf** – als verschiedene **Phrasen** bezeichnet. Folgende Konstruktionen sind für uns in diesem Kontext relevant:

Aussage. Ein einfacher Satz mit **Subjekt, Verb** und **Objekt**.

Adpositionalphrase. Verbindung einer **Präposition** oder **Postposition** mit einer abhängigen **Nominalphrase (NP)**.

Adjektivkonstruktion. Modifikation einer **NP** durch ein **Adjektiv**.

Possessivkonstruktion. Modifikation einer **NP** durch einen Possessor: Ein anderes Nomen im **Genitiv** oder ein **Possessivpronomen**.

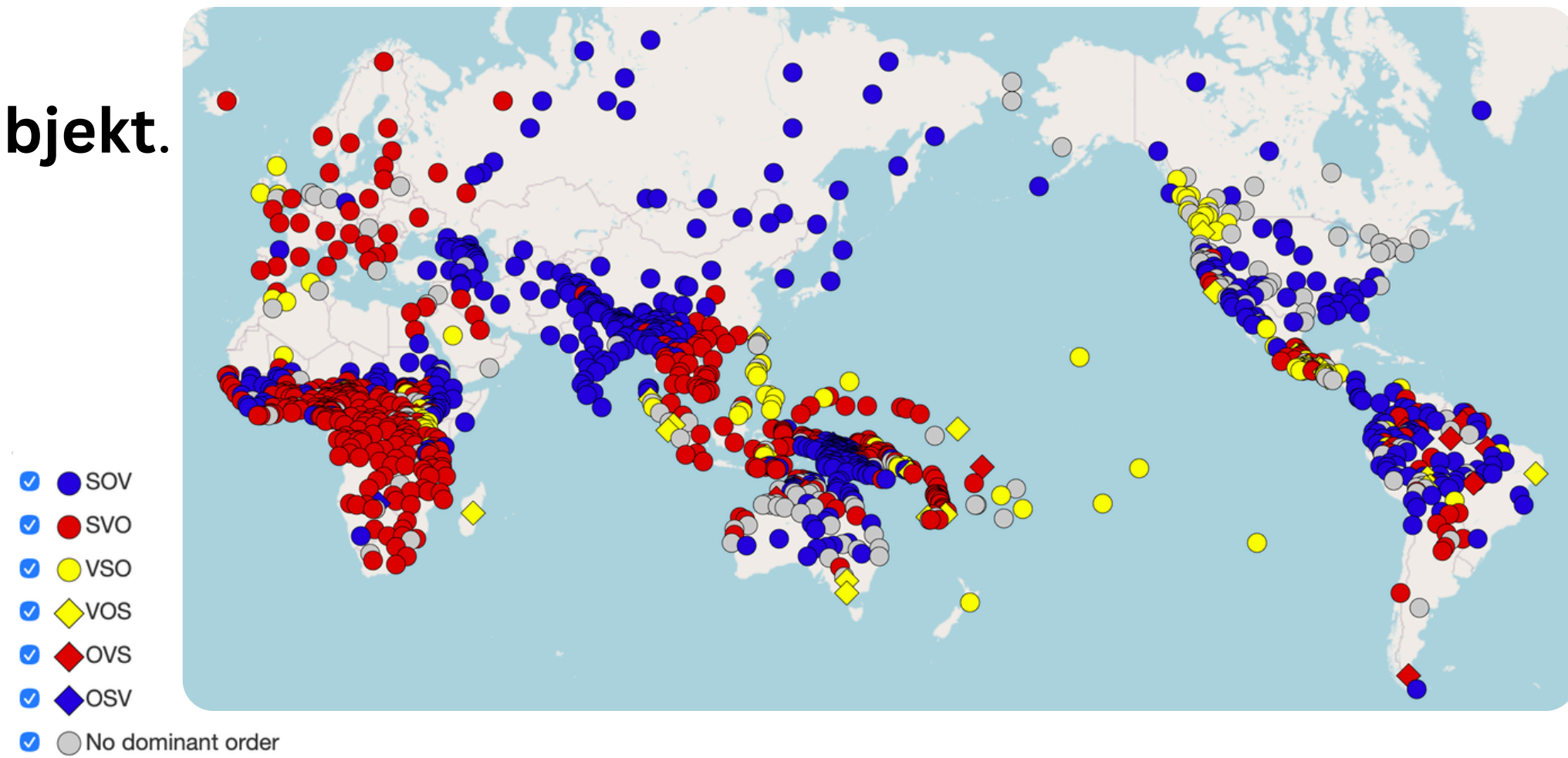


Wortstellung: Einfache Aussagen

Die Reihenfolge von **Subjekt**, **Verb** und **Objekt**.

Sechs logische Kombinationen.

Subjekterststellung sehr häufig,
Verberstellung seltener,
Objekterststellung extrem selten.



Am Interessantesten und Aussagekräftigsten (insbes. in Bezug auf andere Merkmale) ist die Reihenfolge zwischen **Verb** und **Objekt** – also VO oder OV.



Wortstellung: Einfache Aussagen

Subjekterstellung

Ainu (SOV)

kamuy aynu rayke

Bär Person töten

“Der Bär tötete die Person.”

Matuumbi (SVO)

abunwaásj aachéngjite ñyúmba

Abumwas er.baute Haus

“Abumwas baute ein Haus.”

Verberstellung

Irish (VSO)

tógann Máire an cat

hochheben Mary ART Katze

“Mary hebt die Katze hoch.”

Cèmuhî (VOS)

[ɛ ālī-hĩ] [ā-li mwà] [ɔ pā-li āpūlīp]

sehen das.Haus der.Mann

“Der Mann sah das Haus.”

Objekterstellung

Päri (OVS)

dháagò á-yàaŋ ùbúrr-ì

Frau beleidigen Ubur-ERG

“Ubur beleidigte die Frau.”

Warao (OSV)

erike hube abun-ae

Enrique Schlage beißen-PST

“Eine Schlange biss Enrique.”

Bemerkung: Aus Platzgründen wurden einige morphologische Glossen ausgelassen.



Wortstellung: Adpositionen

Verbindung einer **Präposition** oder **Postposition** mit einer abhängigen **Nominalphrase**.

Präposition

mit der Axt, mit dem Freund, ...

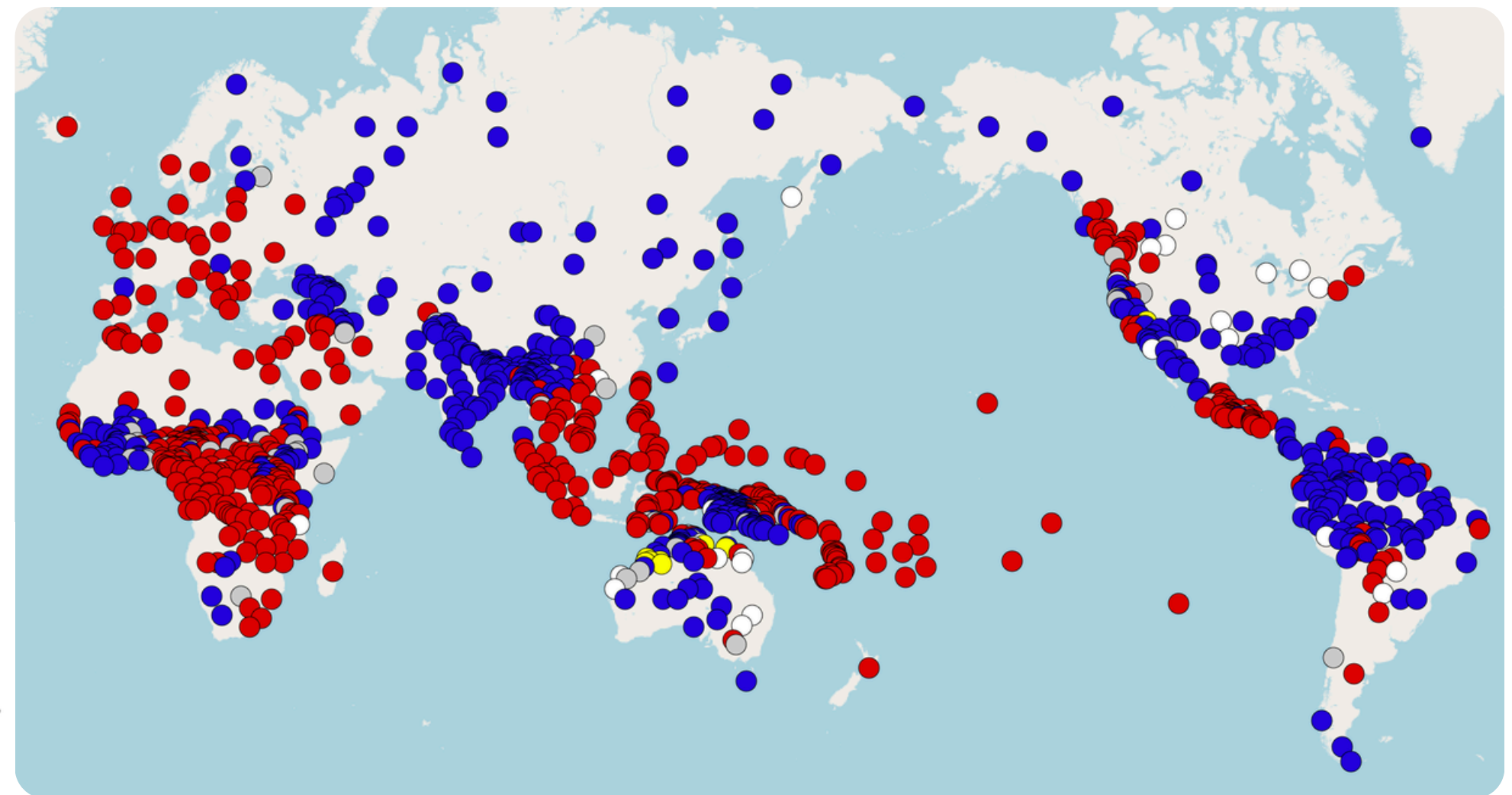
Postposition

dezhuni et, k'enyi et, ...

“mit Nettigkeit, mit Charme”

(Dena'ina)

- Postpositions
- Prepositions
- Inpositions
- No dominant order
- No adpositions



Wortstellung: Adjektive

Modifikation einer **NP** durch ein **Adjektiv**.

AdjN

Mising

azónë dólun

klein Dorf

“ein kleines Dorf”

NAdj

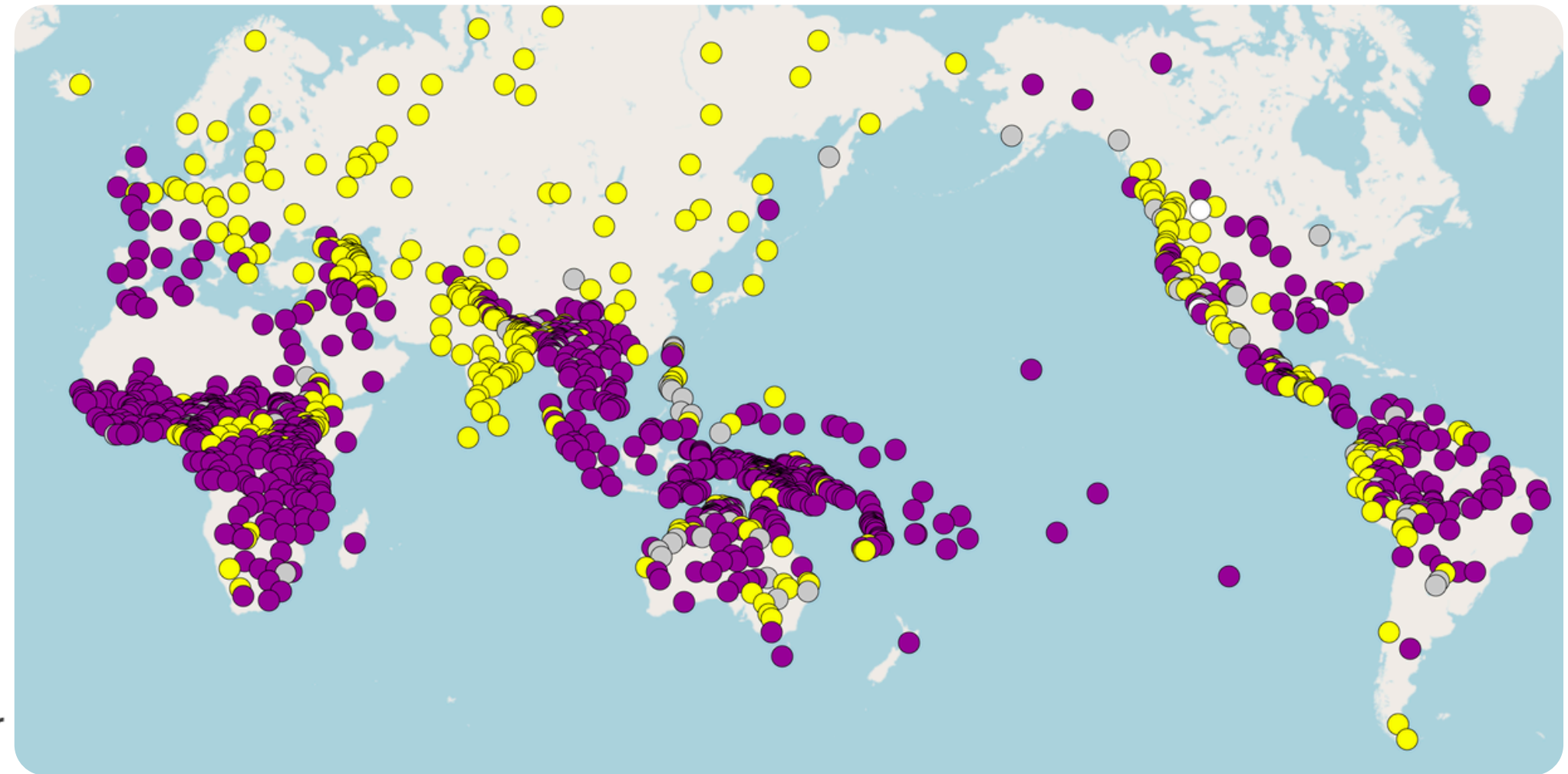
Apatani

aki atu

Hund klein

“der kleine Hund”

- Adjective-Noun
- Noun-Adjective
- No dominant order
- Only internally-headed relative clauses



Wortstellung: Possessivkonstruktionen

Modifikation einer **NP** durch einen Possessor: Ein anderes Nomen im **Genitiv** oder ein **Possessivpronomen**.

Gela (NGen)

mimi-na bolo

Blase-CONST Schwein

“Die Blase des Schweins”

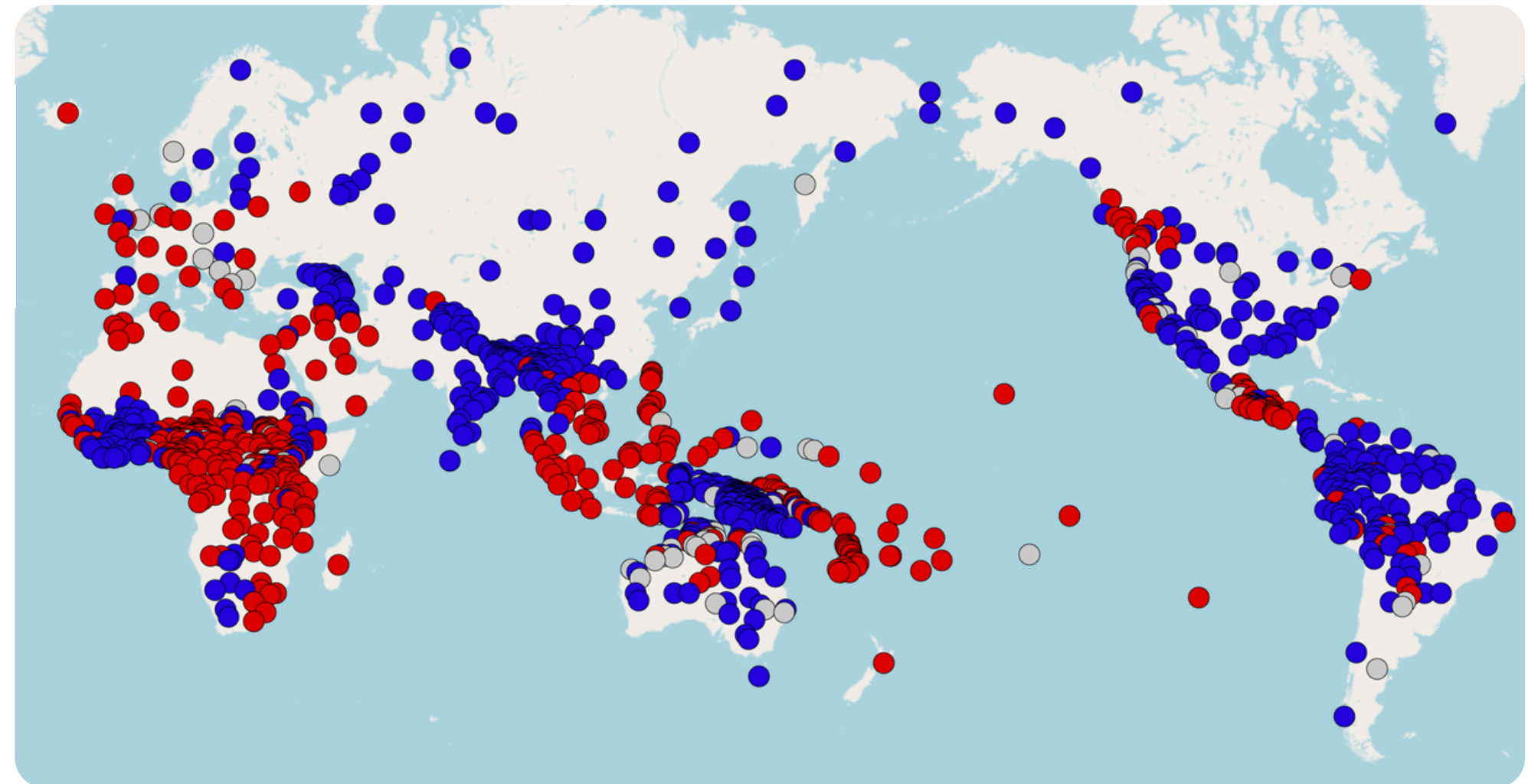
Evenki (GenN)

kungaka-r evike-r-tyn

Kind-PL Spielzeug-PL-3PL.POSS

“Die Spielzeuge der Kinder”

- Genitive-Noun
- Noun-Genitive
- No dominant order



Wortstellung im Lesgischen

Alfija-di maḡala kḡe-na

Alfija-ERG Artikel.ABS schreiben-PST

“Alfija schrieb einen Artikel.”

Zun ata-na

1SG.ABS kommen-PST

“Ich kam.”

Zi ḡweč'i wax ata-na

1SG.GEN klein Schwester kommen-PST

“Meine kleine Schwester kam.”

Dnaxtur-ri-n patariw fe-na

Arzt-PL-GEN zu gehen-PST

“Sie ging zu Ärzten.”

Zun tonzdi-m k'anikaj Nadjadi-n čini-z kilig-na

1SG.ABS Regenschirm-GEN unter Nadja-GEN Gesicht-DAT ansehen-PST

“Ich sah Nadjas Gesicht von unter dem Regenschirm an.”



Wortstellung im Lesgischen

Analysiert die Wortstellung des Lesgischen und ordnet die Sprache den beschriebenen Typen zu.

Vergleicht die einzelnen Karten zu den verschiedenen Wortstellungstypen. Welches Muster fällt auf? Fällt dir eine mögliche Begründung dazu ein?

Bitte reiche deine Antworten auf Stud-IP Vips ein.



Wortstellung im Lesgischen

Lesgisch ist eine **SOV-Sprache**: Subjekt, Objekt und Verb kommen in dieser Reihenfolge im Satz vor.

Lesgisch verwendet **Postpositionen**, keine Präpositionen.

Possessoren (Genitive & Possessivpronomen) stehen vor dem Possessum (**PossN**).

Adjektive stehen vor dem Nomen (**AdjN**).



Wortstellung: Zusammenhänge

Aus der geographischen Verteilung der einzelnen Merkmale geht hervor, dass diese stark miteinander zusammenhängen. Man kann vereinfachend zwei “Prototypen” von Sprachen definieren:

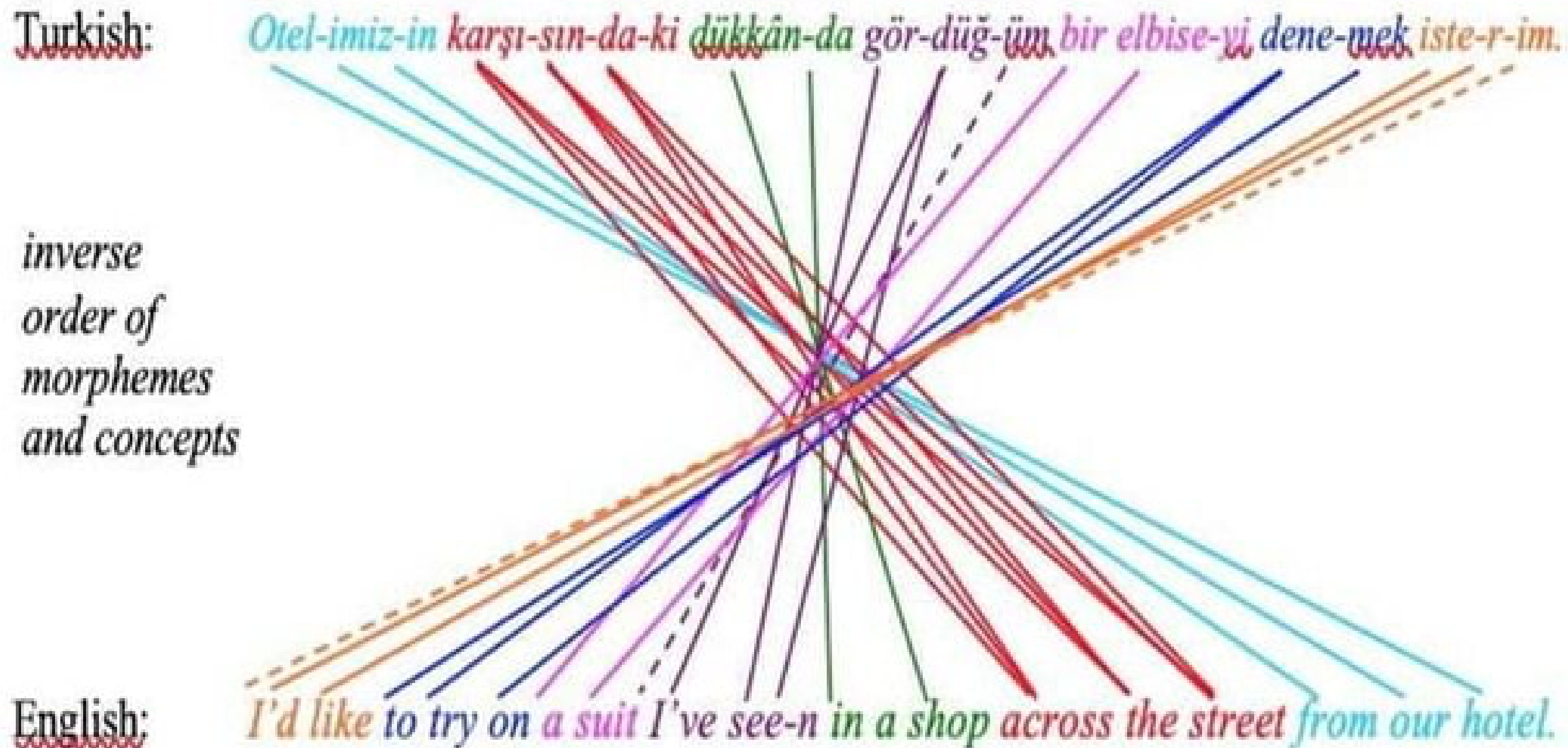
Head-initial: VO, NGen, Präpositionen, (aber ? AdjN ?).

Head-final: OV, GenN, Postpositionen, (aber ? NAdj ?).

Was könnte uns das über unsere Sprachverarbeitung verraten?



Wortstellung: Zusammenhänge



Wortstellung: Zusammenhänge

Während diese Zusammenhänge sehr bekannt sind, sind die **zugrundeliegenden Prozesse** weniger gut verstanden.

Es gibt die Vermutung, dass eine **konsistente Reihenfolge** zwischen Kopf und Dependens die Sprachverarbeitung vereinfacht.

Allerdings gibt es auch die Idee, dass die vorliegenden Korrelationen das **Resultat von Grammatikalisierungsprozessen** ist (z.B. dass Adpositionen typischerweise aus Verben entstehen).



Zusammenfassung

Es gibt neben Nominativ & Akkusativ noch weitere Strategien, wie die **semantischen Rollen** in einfachen Sätzen ausgerichtet werden können.

Auch im Bezug auf die **Wortstellung** können sich Sprachen stark voneinander unterscheiden, wobei es starke **Zusammenhänge** zwischen einzelnen Merkmalen zu geben scheint.

Diese Beobachtungen erlauben zumindest einmal Spekulationen über **kognitive Prozesse** der **Sprachverarbeitung**.



Erinnerung

Nächste Woche findet **keine Sitzung** statt!

Wir sehen uns am 02.06. wieder.

